

Land der Verlorenen (AT)

Von  
Daniel Schuler

3. Fassung 18.2.2013

Daniel Schuler  
Mühlhäuser Str 13  
71640 Ludwigsburg

0160/1565601  
Daniel.schuler(at)nova-rpg.de

1 EXT./INT. FLUGHAFEN BUENOS AIRES - DAY 1

November 1978. Die Luft flimmert in der Hitze. Eine DC-10 der Lufthansa setzt auf die Piste auf. Sie rollt schließlich über das Vorfeld vor ein Flughafenterminal, auf dem der Schriftzug "Buenos Aires Ministro Pistarini" prangt. Große argentinische Flaggen wehen an Masten. Durch seine Brillengläser beobachtet ein Mann (Fredo) durch große Scheiben, wie das Flugzeug auf dem Vorfeld zum Stehen kommt.

2 EXT. FLUGHAFEN BUENOS AIRES/FLUGFELD - DAY 2

Eine Stewardess öffnet die Tür und verabschiedet mit einstudiertem Lächeln die Passagiere, die die Treppe hinunter strömen.

PETER LEONHARDT (32), ein gestriegelter Mann mit blondem Scheitel und modischem Outfit steigt gut gelaunt neben ISABELLA RORDRIGUEZ ADOLFO (27) die Treppe hinab. Die hübsche Argentinierin hat ihre schwarzen, glatten Haare am Hinterkopf zu einem Dutt geflochten, der ihre stolzen Gesichtszüge unterstreicht.

PETER

...Und wenn es sein muss, mache ich den Aufstieg alleine.

ISABELLA

Würde ich nie tun. Wenn man stürzt, hilft niemand.

PETER

Ich weiß genau was ich kann - das kann ich von den wenigsten Seilpartnern behaupten.

ISABELLA

Ich weiß genau, was ich kann. Aber ich bin nicht verantwortungslos.

PETER

Ich schätze, du hast Angst vor der Unabhängigkeit.

Sie sind am Fuß der Treppe angelangt. Isabella stoppt und sie mustert ihn. Die harte Ansage hat sie überrascht. Peter will sich dem Bus zuwenden, als eine dunkle Mercedes-Limousine vorfährt. Er begreift staunend, dass sie für Isabella bestimmt ist.

PETER (CONT'D)

Dass deine Familie so einflussreich ist, hast du nicht erzählt.

ISABELLA

(lächelt)

Ohne Geheimnisse macht das Leben doch  
nur halb soviel Spaß.

Ein Mann (VICTOR MARTINEZ, 35) in weißer Marineuniform  
steigt aus. Sie reicht Peter die Hand.

PETER

Also...ein argentinischer Abschied  
wäre mir lieber als ein deutscher.

ISABELLA

Adios.

Er greift die Hand und ist für eine Sekunde überrascht.

PETER

Das Vergnügen war ganz meinerseits.

Sie trennen sich. Peter versteckt den Zettel, den  
Isabella ihm zugesteckt hat, in der Faust. Isabella und  
der Mann begrüßen sich mit Wangenkuss. Kurze gut  
gelaunte Worte, dann setzt sich in den Fond und winkt  
ihm noch einmal zu, Peter lächelt und nickt. Der  
Offizier schließt die Tür. Er wirft Peter einen Blick  
zu, eine Mischung aus Neugierde und großem Misstrauen.

3 INT. FLUGHAFEN BUENOS AIRES/ZOLL - DAY 3

Peters Pass, der bereits schon mit einer Stempelarmee  
aufwartet, erhält einen weiteren "Soldaten". Peter  
nimmt das Dokument an sich und ...

4 INT. FLUGHAFEN BUENOS AIRES/TERMINAL - DAY 4

... verlässt den Zollbereich, seinen Koffer hinter sich  
her ziehend. Er bleibt stehen und muss grinsen: Da  
steht ein Mann etwa in seinem Alter, mit krausem Haar  
und Oberlippenbart. Seine Kleidung unterstreicht seinen  
nicht vorhandenen Modebewusstsein. Durch seine Brille  
taxiert er verschiedene Schilder.

PETER

MANNI!

Ruckartig und erschrocken dreht sich FREDO (30,  
eigentlich Manfred bzw. Manni) um, dann grinst er.  
Beide fallen sich in die Arme. Peter umarmt ihn fest,  
Fredo ist etwas ungelent, aber freut sich ehrlich.  
Beide lachen.

FREDO

Wahnsinn! Peter! Du bist echt  
gekommen.

Sie trennen sich und stehen sich grinsend gegenüber.

PETER

Na klar! Was dachtest du denn?

Da scheint Peter etwas einzufallen ("He!") und er zaubert aus seinem Hemdsärmel eine Zigarillo. Er hält sie verschmitzt in die Luft: Achtung! Fredo grinst und nickt ("Ok!"). Sie geben sich die Hände, drehen sie jeweils auf der Seite des kleinen Fingers nach oben, während die Daumen ineinander gehakt bleiben. So haben sie eine plane "Fingerfläche" und Fredo beginnt, die Zigarillo durch die Finger wandern zu lassen wie einen Stift, übergibt an Peter. Die Zigarillo wandert hin und her, dabei sagen die beiden einen Reim auf:

PETER/FREDO

Was ich spuck,  
das kommt vom Reihern  
oder von den beiden Eiern.  
Was ich schluck,  
das kack ich aus  
oder bau damit ein Haus.

Dabei gehen sie langsam in die Knie. Das Ritual erzeugt bei vorbeieilenden Passanten irritierte Blicke, oder auch ein Lachen. Die beiden Männer sind definitiv ein paar Jahre zu alt dafür. Als der Reim vorbei ist, ziehen sie blitzschnell die Hände zurück. Die Zigarillo fällt, beide greifen - Peter fängt und triumphiert:

PETER

Ha! Du bist langsam geworden!

Fredo lacht. Peter nimmt die Zigarillo in den Mund

FREDO

Na, vier Jahre sind ne Zeit.

Er zündet seinem Freund die Zigarillo an. Peter hustet, verzieht das Gesicht. Er reicht sie Fredo.

FREDO (CONT'D)

Und du bist alt geworden.

Er pafft problemlos, sie gehen los. Peter klopft ihm beim Weggehen auf die Schulter.

PETER

Nur erwachsen, Manni. Nur erwachsen.

5

INT. AUTO/AVENIDA 9 DE JULIO - DAY

5

Auf den sechzehn Spuren der Avenida tobt der chaotische Verkehr: Zig Taxis, Busse, LKW und Mopeds fahren irgendwie in die gleiche Richtung. Peter am Steuer eines schicken Mietwagens. Peter hat offenbar alle Mühe, in dieser Hölle klar zu kommen, versucht es aber hinter guter Laune zu verbergen. Sie lachen gerade über etwas, was Peter erzählt hat.

FREDO

Was sind das denn für wichtige Geschäfte, dass Du zur Botschaft musst?

PETER

(winkt ab)

Fährschiffe, Trawler und so weiter für Argentinien. Das läuft über die GTZ.

Er wird wieder angehupt und ein Moped drängt sich vor ihn, zwingt ihn zum Ausweichen.

FREDO

Vielleicht sollte doch besser ich...

PETER

Du baust die Dinger vielleicht, aber wenn ich für jede Schramme in meinem Käfer von dir ne Mark verlangt hätte, müsst ich heute nicht mehr arbeiten.

Fredo runzelt die Stirn, Peter boxt ihn und lacht, so dass auch er grinsen muss. In dem Augenblick wird er hart von einem anderen PKW geschnitten. Peter steigt in die Eisen, aber nur das Eingreifen Fredos in sein Lenkrad verhindert einen Aufprall. Peter atmet schwer, sie schauen sich an.

PETER (CONT'D)

Na gut. Sollst auch Spaß haben.

Fredo lächelt selbstbewusst. Peter gibt wieder Gas und steuert den Fahrbahnrand an, wo Parkplätze sind. Fredo fallen dort Militärfahrzeuge auf, Soldaten sind auf dem Gehsteig. Fredo wird nervös und zeigt nach vorne.

FREDO

Du machst das schon. Halt dich auf der rechten Nebenfahrbahn.

6 EXT. DEUTSCHE BOTSCHAFT - DAY 6

Der schicke Mietwagen fährt bei der deutschen Botschaft, ein moderner Bau eingequetscht zwischen schäbigen Hochhäusern, vor. Peter steigt aus. Er trägt jetzt einen guten Anzug und auch seine Bewegungen haben nun etwas Strenges, Offizielles. Er holt einen Aktenkoffer und einen Plakatrollenbehälter vom Rücksitz. Ein etwas untersetzter, dicklicher Mann mit Halbglatze und Brille, SINGER (42), nähert sich ihm tapsend, mit Schweißflecken unter den Achseln, mit einem Tuch wischt er sich Schweiß von der Stirn.

SINGER

Bienvenidos, Herr Leonhardt!

7 INT. DEUTSCHE BOTSCHAFT/FOYER - DAY 7

Die beiden Männer queren das nüchterne Foyer aus beigem Marmor und goldglänzenden Metall. Peter geht mit seinem Aktenkoffer zügig und zielstrebig voran, Singer folgt mit der Plakatrolle etwas watschelnd. Er deutet auf eine Treppe. Peter nickt und nimmt die ersten Stufen.

SINGER

Sie haben das zwar geprüft, aber ich frage mich, ob das Geschäft nicht gegen das Grundgesetz verstößt.

PETER

(lacht)

Seit wann schießt man mit Fregatten auf Demonstranten?

8 INT. DEUTSCHE BOTSCHAFT/GANG - DAY 8

Sie laufen einen Gang entlang, der Teppichboden verschluckt ihre Schritte.

SINGER

Aber das ist Auslegungssache und der Bundessicherheitsrat...

PETER

(unterbricht schroff)

Der wird mit Sicherheit die 5.000 Arbeitsplätze in Emden sehen, die wir andernfalls streichen müssen. Oder die 30.000 weiteren, die gefährdet sind. Ich bin hier, um diese Arbeitsplätze zu retten.

Singer ist zusammengezuckt. Da entspannt Peter sich, wird fast wieder so jovial wie Fredo gegenüber, klopf ihm auf die Schulter und grinst.

PETER (CONT'D)

Die Steuergelder zahlen ja auch Ihr Gehalt, Herr Singer.

Singer lächelt etwas überrumpelt und deutet auf eine Tür.

9

INT. DEUTSCHE BOTSCHAFT/KONFERENZRAUM - DAY

9

Peter hat seine Unterlagen klar gemacht. Auf einer Präsentationswand hängen Photos und Zeichnungen von Kriegsschiffen, außerdem Risspläne und Datenpapiere, Charts. Singer hilft beim Befestigen und bückt sich gerade, als eine Sekräterin den Kopf hereinstreckt.

SEKRETÄRIN

Sie sind da.

Peter rafft sich, Singer richtet sich auf. Ein argentinischer Marineoffizier betritt den Raum - der gleiche Mann vom Flughafen (VICTOR). Peter reicht ihm die Hand.

PETER

(span.) Peter Leonhardt, von Hackel & Theiss. Und Sie sind nicht Admiral Rodriguez...

VICTOR

(lächelt)

(span.)Nein. Das wäre zuviel der Ehre.

Singer will einspringen

SINGER

(span.) Darf ich (vorstellen)...

als ADMIRAL JUAN RODRIGUEZ (54) den Raum betritt. Er ist kleiner als Victor und Peter, aber seine breiten Schultern und kantige Gestalt zeugen von großer Stärke. Keine einzige graue Strähne mogelt sich in den schwarzen Kurzhaarschnitt, auch nicht, als er die weiße Uniformmütze abnimmt. Auffällig zieht sich eine Narbe über seine Schläfe. Seine Präsenz nimmt den Raum ein und die anderen wenden sich ihm zu. Seine braunen, stechenden Augen treffen auf Peters blaue.

PETER

(span.) Admiral. Endlich sehen wir uns persönlich.

Sie schütteln die Hände. Juans Griff ist voller Energie. Die ernste Miene des Offiziers weicht einem Lächeln. Er spricht deutsch und sehr gestenreich.

JUAN

Vielen Dank für die Einladung, Señor Leonhardt. Die Freude ist ganz meinerseits.

Peter weist auf die Stühle am Tisch.

PETER

Bitte, nehmen Sie doch Platz.

Doch Juan rührt sich nicht, sein Lächeln wird etwas bitter.

JUAN

Leider ist eine Besprechung im Ministerium kurzfristig anberaumt worden... (deutet auf Victor und sich) Wir werden dort erwartet.

PETER

Ich zeige Ihnen nur kurz das Angebot.

Juan schüttelt den Kopf, wenn auch freundlich.

PETER (CONT'D)

Drei Minuten.

Kurzes Schweigen. Juan versteift sich. Er klopft sich auf die Brust.

JUAN

Ich liebe mein Argentinien, Señor Leonhardt. Warum soll ich kaufen? (schüttelt energisch den Kopf) Mit Geld, das wir nicht haben für Waffen, die wir nicht brauchen.

PETER

Auch nicht gegen Chile? Sie wissen so gut wie ich, wie schlecht die Chancen stehen, den Beagle-Konflikt ohne Waffengang zu lösen.

JUAN

(zögert kurz)

Deren Flotte ist klein, veraltet und für uns kein Problem. Es tut mir leid.

Singer ist baff, Victor scheint Juans Aussage nicht zu gefallen. Peter dagegen zeigt sich verständnisvoll und schüttelt die dargebotene Hand.



PETER

Natürlich.

Juan wendet sich ab, winkt Victor zu sich ("Vamos") und sie gehen zur Tür. Dort dreht er sich noch einmal zu Peter um.

JUAN

Ich fühle mich wirklich sehr geehrt,  
dass Sie extra für mich diese weite  
Reise auf sich genommen haben.

Juan meint es ehrlich. Peter nickt freundlich. Die beiden gehen. Singer erwacht aus seiner Starre, nachdem die Tür geschlossen wurde.

SINGER

Das ging ja schneller als ich  
befürchtet...das ist ungeheuerlich!  
Das wars dann also.

Peter beginnt, seine Sachen abzuhängen.

PETER

Damit war zu rechnen.

SINGER

(verstört)

Wieso sind Sie dann hier?

PETER

Im Offiziellen muss Rodriguez seine  
Linie wahren und Stärke demonstrieren.

Er rollt ein Plakat zusammen.

PETER (CONT'D)

Sowas läuft über die private Schiene  
besser. Er wird früher oder später  
einlenken.

Er grinst und reicht ihm den Plakatbehälter.

PETER (CONT'D)

Wenn ich mich von schwierigen Kunden  
abschrecken lassen würde, wäre ich bei  
Hackel & Theiss nie soweit gekommen.

Er hält ein Vertragsmuster hoch, ehe er es einräumt.

PETER (CONT'D)

Am Ende haben bisher alle  
unterschrieben. Er wird es auch.

SINGER  
(nicht überzeugt)  
Wenn Sie meinen...

PETER  
Ich habe immer einen Plan. Danke für  
die Rodriguez-Akte.

Er tippt auf einen Hefter, den er in den Aktekoffer legt. Wir sehen ein Photo darin: Es ist eine Photographie Isabellas. Über ihrem Lächeln wird der Deckel des Aktenkoffers mit einem KLACK geschlossen.

10

INT. CAFE RETIRO - DAY

10

Ein altehrwürdiges Cafe im Jahrhundertwendestil mit großen Leuchtern an der Decke und verzierten Holzvertäfelungen - alles aus einer Zeit, als Argentinien noch eines der reichsten Länder der Welt war. Juan sitzt gemeinsam mit Isabella am Tisch, sie trinken Kaffee und essen eine Kleinigkeit. Er fährt ihr väterlich durch die Haare. Sie lächelt.

ISABELLA  
(span.) Aber ich war nur 6 Wochen weg!

JUAN  
(span.) Ja und alle wollen dich wiedersehen.

Juan legt einen Arm um die Schulter seiner Tochter und drückt sie fest. Beide grinsen.

ISABELLA  
(span.) Aber deswegen gleich solche Umstände, das möchte ich nicht.

JUAN  
(span.) Am Wochenende ist ein Empfang bei General Videla, die Leute sind sowieso in der Stadt ...

HIN ZU:

CHRISTINA MAGUERA (27) und FILIPE RUAZON (36) sitzen abseits auf der oberen Galerie des Cafés wenden ihre Gesichter von den beiden ab und wieder sich zu. Das junge Pärchen lächelt sich einstudiert an.

CHRISTINA  
(span.) Da mach ich nicht mit.

FILIPE  
(span.) Du sollst ihn nur beobachten, mi Paloma. Wann ist er wo, mehr nicht.

CHRISTINA

(span.) Viel wichtiger ist die Planung für Kuba.(flüstert) Jetzt eine Aktion? Alle anderen sind schon weg!

Filipe streichelt ihre Wange.

FILIPE

(span.) Ein Abschiedsfeuerwerk.

CHRISTINA

(span.) Das nützt doch niemandem mehr was! Ich habe fast alle Dokumente zusammen. Lass uns gehen. Bitte!

Filipe ballt die Faust.

FILIPE

(span.) Wir hauen nicht ohne Knall ab!

Christina resigniert, schaut zu Juan hinunter. In diesem Augenblick betreten einige kräftige Männer in Zivil das Café. Sie tragen Waffen. Ein Ober will protestieren, wird aber von ihnen beiseite gedrängt. Stattdessen beginnen sie, Ausweise der Anwesenden zu kontrollieren. Juan und Tochter lassen sie in Ruhe, sie deuten sogar einen Salut an. Filipe holt zwei Ausweise hervor und reicht sie einem der Männer. Der studiert wortlos die Ausweise. Das Pärchen lächelt sich weiter an. In einer Ecke des Raumes wird es laut. Zwei Männer zerren einen Gast vom Stuhl. Der Paramilitär reicht Filipe die Ausweise.

PARAMILITÄR

(span.) In Ordnung. Buenas tardes.

Beide nehmen sie an sich, "Gracias".

11 INT. VILLA RODRIGUEZ/FOYER - NIGHT

11

In einer mondänen, Marmor starrenden Empfangshalle einer Villa putzt eine Indio (MARIA, 58) einen an der Wand hängenden, großen Säbel aus dem 19. Jahrhundert, als das Telefon klingelt. Sie macht Anstalten, von einer Trittleiter herabzusteigen, als Isabella eilig den Raum quert.

MARIA

(span.) Doña Isabella...

Marias Protest verhallt ungehört, Isabella nimmt ab.

ISABELLA

Hola!

PETER (O.S.)

Und, wann gehst du in die Sierra?

Peters Stimme zaubert ein kleines Lächeln auf ihr Gesicht.

ISABELLA

Schon morgen.

PETER (O.S.)

Ich wäre sogar bereit, dein Seilpartner zu sein.

ISABELLA

Ich fürchte das wird nicht nötig sein. Ich habe bereits Begleitung.

PETER (O.S.)

Dachte ich mir. Dann hoffe ich mal er kann dich auch gut festhalten.

ISABELLA

Ich verliere niemals den Halt.

PETER (O.S.)

So viel Selbstkontrolle? Wie schade.

ISABELLA

Mein Vater hat mir viel beigebracht.

PETER (O.S.)

Passe. Gegen Väter komm ich nicht an.

ISABELLA

Gibst du so schnell auf?

PETER (O.S.)

Gibst du mir eine Chance?

ISABELLA

Vielleicht...Freitag findet eine kleine Feier hier statt. Ich glaube es wäre schön, wenn nicht nur Uniformträger da wären.

PETER (O.S.)

Ich lasse meine Uniform zu Hause, versprochen.

ISABELLA

Bis dahin. Ciao.

Sie legt auf und lächelt.

12

INT. FREDOS WOHNUNG - NIGHT

12

Peter legt zufrieden auf, steckt den Zettel mit Isabellas Nummer weg, lockert seine Krawatte und öffnet sein Jacket. Er schiebt seinen Reisekoffer ins Wohnzimmer. Fredo, er trägt eine Mechanikerlatzhose mit Firmenlogo und Aufschrift "Autofabrik Catan", ist an der Küchenzeile und nimmt eine heiße Wasserkanne vom Herd, verbrennt sich dabei fast.

FREDO

Liefs gut in der Botschaft?

PETER

Ja, klar. Klasse, dass du mich bei dir übernachten lässt.

Er ist in Fredos Reich: Die kleine Bude ist vollgestopft mit Büchern, jedoch alles ordentlich sortiert. Auf Regalen reihen sich Andenken aus Deutschland wie mehrere Bembel und Apfelweingläser, aber auch Modelle von Autos (hauptsächlich Mercedes) und eine Mercedessternsammlung. Fredo füllt das Wasser in eine Thermoskanne. Peter dreht ein Auto zwischen den Fingern.

PETER (CONT'D)

He, heute machen wir Buenos Aires unsicher! Wie früher Frankfurt!

An einer Wand sind jede Menge Postkarten aus aller Herren Länder. Während des Wortwechsels nimmt Peter die ein oder andere ab. Sie sind von ihm an Fredo gerichtet. Er muss immer wieder grinsen, wenn er den Inhalt querliest. Fredo holt einen Mate-Becher.

FREDO

Du, ist viel los in der Fabrik. Sollen eine importierte Limousine anpassen...

PETER

Ach komm schon! He, die Mädels hier sind voll nach meinem Geschmack. Wie sind die denn so im Bett?

FREDO

Naja...also...

Peter verdreht die Augen, hängt eine Postkarte zurück. Fredo schüttet Mate-Gewürz in den Becher und schüttelt ihn. Peter kommt neugierig näher.

PETER

Oh ne, hast du die letzten vier Jahre tatenlos rumgesessen?

FREDO

Garnicht!

Fredo steckt einen Metallhalm hinein und füllt Wasser in den Becher.

PETER

Wie gut, dass ich jetzt da bin...Was zum Geier ist das?

FREDO

Mate. Ein argentinisches Freundschaftssymbol.

Er schlürft aus dem Metallhalm und reicht ihm dann Peter. Der kostet, verzieht kurz das Gesicht.

FREDO (CONT'D)

(grinsend)

Ist wohl zu stark für dich.

Tapfer und trotzig nimmt Peter einen weiteren Schluck.

PETER

Wir zwei gehen heute aus.

FREDO

Auf keinen Fall, ich muss mir noch Konstruktionspläne ansehen!

13

INT. CHRISTINAS BAR - NIGHT

13

Karten werden kunstvoll gemischt. Ein Argentinier amüsiert sich, zwei andere, die mit am Tisch sitzen, staunen. Fredo nicht, der ereifert sich:

FREDO

Wusstest du, dass die Bundesrepublik de facto immernoch ein besetztes Land ist?

Peter stockt beim Mischen - ein fragender Blick.

FREDO (CONT'D)

Ja! "Alliiertes Vorbehaltsrecht". Aber viel wichtiger ist doch der Fakt, dass die Regierung nie etwas tun würde, was den Amis nicht gefällt. Nie.

PETER

Ist das ein Problem?

Peter zieht eine kleine Show ab und beweist die Kunstfertigkeit seiner Finger.

In der gut besuchten Bar sind hauptsächlich junge Leute. Es wird Mate und Bier getrunken.

FREDO

Natürlich ist es das! Wir sind im amerikanischen Kapitalismus gefangen.

PETER

Dafür gehts uns doch super.

FREDO

Aber anderswo muss einer dafür büßen. Zum Beispiel hier in Argentinien: Deutschland macht Geschäfte mit einer Militärdiktatur!

Peter gibt Karten, sie spielen Truco. Neuankömmlinge begrüßen Fredo von Ferne mit einem Wink, Fredo winkt zurück. Peter wird neugierig betrachtet.

PETER

Oh, Moment ... für welches deutsche Unternehmen arbeitest du gerade?

Fredo nimmt seine Karten auf. Ein vorbeigehender Barbesucher klopfte Fredo auf die Schulter, "Hola", dann wendet sich Fredo Peter wieder zu.

FREDO

Weils nichts anderes mehr gibt! Weil Argentinien dem ausländischen Kapital Tür und Tor geöffnet hat.

PETER

Und was soll man tun?

FREDO

Anpacken! (winkt mit Karten) Die Regeln ändern, um die Welt zu ändern.

PETER

Ich sag dir, was die Welt verändert.

Er deutet auf ein Messer mit dem einer der Spieler am Holztisch herumbohrt.

FREDO

Besteck?

Peter rollt die Augen, Fredo grinst frech. Die Runde beginnt.

PETER

Waffen, du Depp!

FREDO

Aber nicht zum Guten!

PETER

Klar, eine Demo vor dem Führerbunker  
wäre sicher genauso erfolgreich gewesen  
wie ein Krieg.

Ehe Fredo kontern kann, werden Getränke auf den Tisch  
gestellt. Christina nimmt sie von ihrem Tablett. Fredo  
und sie begrüßen sich mit einem Wangenkuss.

CHRISTINA

(gebrochenes Deutsch)

Fredo, toll, dass du mal wieder da  
bist!

FREDO

Hola Christina!

Sie drückt ihn innig, er lächelt etwas eingeengt aber  
seelig. Peter beobachtet es genau. Fredo zeigt auf Peter

PETER

Das ist Peter. Peter: Christina!

Wangenkuss und ein "Como estas?". Als sie sich lösen,  
hält er ihr einen Kartenfächer hin.

PETER (CONT'D)

(span.) Zieh mal.

Sie lächelt kurz verunsichert. Dann zieht sie verdeckt  
eine Karte.

PETER (CONT'D)

Copas 7.

Fredo verdreht die Augen. Christina ist baff, zeigt die  
Karte und lacht.

CHRISTINA

Correcto!

Außer Fredo kommt ein anerkennendes Nicken und  
erstauntes Gemurmel von den Anwesenden am Tisch. Peter  
lehnt sich selbstzufrieden zurück.

FREDO

Das ist doch ein alter Hut!

Peter ignoriert ihn und wendet sich Christina zu,  
deutet auf Fredo.

PETER

Er glaubt immernoch, dass man mit  
Demos eine "gerechtere Welt" schaffen  
kann. Ist das nicht ein alter Hut?



Christina schaut Fredo interessiert an. Der senkt etwas peinlich berührt den Blick.

CHRISTINA

So? Aber er hat recht.

Peter schaut sie einen Moment an, schmunzelt.

PETER

Na dann rück mal zu ihm und ich mach ein Bild von euch zwei Pazifisten.

Er zückt eine Kamera. Sie lacht und gesellt sich zu Fredo, legt einen Arm um seine Schulter. Fredo schluckt, versucht in die Kamera zu lächeln.

PETER (CONT'D)

Sagt: "Cheeeeeeee Guevaraaaaa"!

Sie tun wie geheißen und Peter löst aus. Fredo blinzelt vom Blitz, Christina lacht, nimmt ihr Tablett und geht. Fredo beugt sich zu seinem Freund und zischt ihn an.

FREDO

Lass das!

PETER

Luxusgut zum Massenware-Einkaufspreis. Du solltest investieren!

FREDO

Du redest wie ein mieser Vertreter.

PETER

Und du bist voll verschossen!

FREDO

Quatsch!

PETER

Keine Sorge. Spätestens in drei Stunden liegt sie dir zu Füßen. Ich hab das nicht verlernt, ehrlich.

FREDO

(eindringlich)

Lass, ok? Das ist was ernstes.

Peter schaut ihn an und erforscht Fredos Gesicht. Dann zuckt er die Schultern.

PETER

Es ist dein einsames Leben.

FREDO

Ich bin nicht einsam! Ich hab allein  
in diesem Raum hier mehr Freunde als  
du auf der ganzen Welt!

Das hat Peter verletzt. Fredo tut es leid, er schluckt,  
senkt den Blick - da kommt Filipe wie gerufen in die  
Bar. Fredo nickt in die Richtung.

FREDO (CONT'D)

...außerdem hat sie einen Freund.

Peter dreht sich zu Filipe um und wie er mit einem  
Wangenkuss Christina begrüßt. Sie verhalten sich aber  
beide distanziert.

PETER

Komisch, dass sie das nicht zeigt.

FREDO

Die haben irgendwas am Laufen  
jedenfalls. Sie besucht ihn öfter.

Peter wendet sich mit einem erstaunten und fragenden  
Blick zu. Fredo ist es etwas peinlich.

FREDO (CONT'D)

Naja...ich weiß wo Filipe wohnt...bin  
ihr halt ein paarmal nachgegangen.

Peter schaut das Pärchen an, weiß nicht so recht was er  
davon halten soll.

14 INT. KELLER - NIGHT

14

In einen kleinen, braunen, knetweichen Klotz werden  
zwei Metallkathoden hineingepresst. Kabel werden mit  
ihnen verbunden. Die Person, die wir nicht erkennen und  
die Handgriffe vornimmt, trägt eine graue  
Mechanikerhose mit dem Schriftzug "Autofabrik Catan".  
Schließlich wird der Sprengsatz in ein Lunchpaket  
eingepackt.

15 EXT. SIERRA DE LA VENTANA/BERGWAND - DAY

15

Ein stahlblauer Himmel über der Sierra. Jenseits der  
grauen Felslandschaft der Berge breitet sich braunes  
und grünes Ackerland aus. Wie zwei kleine Ameisen  
kraxeln Juan und Isabella eine Bergflanke an einem Seil  
hinauf.

Juan, völlig durchnässt, erreicht einen schattigen,  
breiten Sims und lässt sich ächzend nieder. Er atmet  
schwer, holt eine Flasche hervor und trinkt.

Juan schaut nach oben, entlang des Weges, der noch vor Ihnen liegt: Ein Vorsprung steht dem Aufstieg zum Gipfel im Weg.

ISABELLA

(span.) Lass uns heute da hoch, ja?

Hinter ihm ist Isabella aufgetaucht. Er dreht sich zu ihr um, lächelt, schüttelt dann den Kopf.

JUAN

(span.) Zu gefährlich.

Sie schürzt die Lippen, sieht das wohl anders. Sie setzt sich neben ihn.

ISABELLA

(span.) Vielleicht geh ich allein.

Juan erschrickt. Das sind neue Töne seiner Tochter. Er legt ihr den Arm um.

JUAN

(span.)Nein...nicht, dass dir was zustößt.

Sie blicken sich an. Isabella nickt schließlich. Gemeinsam betrachten sie die weite Landschaft unter sich schweigend. Sie lehnt ihren Kopf an seine Schulter. Isabella ringt mit sich.

ISABELLA

(span.)Du...

JUAN

(span.)Ja?

ISABELLA

(span.)Also diese Typen im Retiro...

JUAN

(span.)Du weißt, dass ich das auch nicht gut finde.

ISABELLA

(span.)Diese Paramilitärs, dieses Denunziantenum ...die Junta muss das ändern!

JUAN

(span.)Wir führen noch immer einen Kampf gegen die Terroristen.

Isabella scheint unzufrieden.

JUAN (CONT'D)

(span.)Diese ... Willkür vieler meiner Kollegen ist sicher etwas übertrieben. Wir müssen uns an das Gesetz und an Gottes Wort halten.

ISABELLA

(span.)Das reicht nicht!

Er will sie wieder in den Arm nehmen und ablenken.

JUAN

(span.)Komm, erzähl mal von Deutschland...

Isabella befreit sich und steht auf, unterbricht ihn.

ISABELLA

(span.)Wir sollten zurück.

Sie schnürt ihr Zeug und macht sich an den Abstieg. Juan schaut ihr Gedanken verloren nach.

16

INT. DEUTSCHE BOTSCHAFT/BÜRO - DAY

16

In einem Büro der deutschen Botschaft reicht Singer Peter einen Telefonhörer.

SINGER

Ist sicher.

Peter nickt und nimmt den Hörer. Singer geht. Peter öffnet das Jacket während er dem Klingelton lauscht. Er ist nervös. Dann wird abgehoben.

STEUVENS (O.S.)

Peter! Schön, Sie zu hören. Haben Sie das Nikolauskostüm vergessen?

STEUVENS, die rauhe Stimme eines Kettenrauchers, lacht.

PETER

Ja und ich wollte fragen ob Sie mir Räder an den Schlitten schrauben können. Und Kamele brauch ich auch.

Beide lachen.

PETER (CONT'D)

Aber nun zu den Geschenken...

STEUVENS (O.S.)

(unterbricht)

Ja deswegen wollte ich Sie auch sprechen. Ich muss Sie abziehen.

PETER

(verwirrt)

Ja aber ein paar Tage brauch ich noch um...

STEUVENS (O.S.)

Nein, Peter. Sofort.

PETER

(total bestürzt)

Aber was meinen Sie...ich meine...ich bin doch...

STEUVENS (O.S.)

Sie sind seit einem halben Jahr an Rodriguez dran. Die Verhandlungen sind in einer Sackgasse.

Peter kann es immernoch nicht glauben.

PETER

Aber das sind sie nicht! Ich habe ihn fast! Ich hab doch bisher alles mit Erfolg zuende gebracht!

STEUVENS (O.S.)

Peter, man kann nicht immer gewinnen. Das müssen auch Sie lernen. Sie sind trotzdem einer meiner besten Männer.

Peters Gesicht verfinstert sich, er versucht es sachlich.

PETER

Eine letzte Chance! Was ist mit den Arbeitsplätzen?

STEUVENS (O.S.)

Die bauen wir Ende Dezember ab...Schauen Sie, ich brauche Sie hier. Wir wollen uns eine Strategie für Chile überlegen.

Er versucht, Peter aufzumuntern:

STEUVENS (O.S.) (CONT'D)

Und wenn es um Ihre Jahresprämie geht...da machen Sie sich mal keine Sorgen!

Peter ist wie versteinert. Die Hand verkrampft sich um den Hörer, dass die Fingerknöchel hervortreten.

PETER

Ich besorg Ihnen den Auftrag.

Er knallt den Hörer auf die Gabel. In seinem Gesicht kämpfen Entschlossenheit und Verzweiflung.

17 INT. AUTOFABRIK ARGENTINIEN - DAY 17

Die Bombe wird aus einem Lunchpaket genommen und in ein Rohr gelegt. Dies wird an den Unterbau eines Fahrzeugs befestigt. Es ist eine weiße Limousine. Die Limousine erhält über den Frontleuchten kleine Wimpel mit der argentinischen Flagge.

18 EXT. KIRCHE SANTA PILAR BUENOS AIRES - DAY 18

Aus der prächtigen, weißen Kirche kommen einige Besucher. Die Glocken läuten zum Ende der Messe. Juan, Isabella und Victor verlassen das Gebäude. Christina, mit Sonnenbrille und Kopftuch, beobachtet Juan vom schmiedeeisernen Zaun aus, der die Kirche umgibt. Sie steht an einem Kiosk, welches Marienbildchen und -figuren verkauft. Isabella geht vor, Victor hält Juan an den Eingangsstufen einen Moment zurück.

CUT TO:

Victor redet gestenreich auf Juan ein:

VICTOR

(span.)...da heißt es schon, du wärst unpatriotisch! Die Planungen gegen Chile laufen!

JUAN

(span.)Die Generäle werden nicht einen Finger gegen mich rühren. Die Junta braucht meine Familie, mich! Und meine Freunde...

VICTOR

(span.)Das wird dich nicht schützen!

Juan lacht und will gehen. Victor hält ihn fest.

VICTOR (CONT'D)

(span.)Du weißt, wozu die fähig sind... Bitte, du brauchst ihnen nur deutlich signalisieren...

JUAN

(span.)Wir brauchen die deutschen Waffen nicht!

VICTOR

(span.)Und gegen die Guerilla?

JUAN

(span.) Hör endlich auf, Victor. Die sind völlig am Ende! Das Thema hatten wir jetzt oft genug.

CUT TO:

Christina sieht, wie Juan den Kopf schüttelt und zu Isabella aufschließt. Er bietet ihr den Arm, diese hakt ein. Victor bleibt schlecht gelaunt zurück - und bemerkt plötzlich, dass er beobachtet wird: Er schaut deutlich in Christinas Richtung. Die senkt hastig den Blick und bekommt gerade rechtzeitig eine Marienfigur vom Kioskbesitzer in die Hand gedrückt, geht.

19 EXT. VILLA RODRIGUEZ - DAY 19

Luxuskarossen fahren vor, entlassen Gäste: Meistens Offiziere in Uniform mit ihren Frauen. Eine feine Festgesellschaft versammelt sich zum Aseo (Grillen). Eine Folklore-Gruppe spielt. Kinder tollen über den Rasen, die Grünanlage um die Villa herum ist festlich geschmückt. Bedienstete eilen mit Tabletts durch die Gäste. Eine weiße Limousine parkt nah bei. Eine kleine Gruppe nimmt sie begeistert unter die Lupe. Victor geht an ihr vorbei. Er wird durch ein Fernglas beobachtet.

20 EXT. BAUSTELLE - DAY 20

Filipe observiert mit einem Feldstecher vom Dach eines nahen Rohbau aus das Treiben um die Villa. Er macht sich Notizen und dann Fotos mit einer Tele-Kamera:

Juan tanzt ausgelassen mit seiner Tochter Salsa. Die Musik endet und Juan nutzt die Gelegenheit, um mit Isabella ein paar Worte zu wechseln. Filipe sieht, wie er eine Halskette aus der Tasche zaubert. Isabella scheint das Geschenk nicht annehmen zu wollen, aber Juan besteht darauf. Er nimmt Isabella die alte Kette ab und legt ihr die neue um den Hals.

21 EXT. VILLA RODRIGUEZ - DAY 21

Peter tritt auf: Er hat einen neuen Anzug, ein gönnerhaftes Lächeln und einen schönen Blumenstrauß dabei. Isabella bemerkt ihn und lächelt kurz. Sie trennt sich von ihrem Vater, der von einem besorgten Victor in Beschlag genommen wird.

ISABELLA

Peter!

Isabella und Peter geben sich einen Wangenkuss. Er gibt ihr pflichtbewusst die Blumen, die sie lächelnd annimmt und einem bereitstehenden Dienstmädchen in die Hand drückt. Peter schaut sich um: Uniformen und Anzüge.

PETER

Gibt wohl nur einen Schneider  
hier. Nächstes mal komm ich nackt.

Sie lacht. Die Musikgruppe spielt einen Tango an. Isabella nimmt seine Hand, um ihn auf die Tanzfläche zu führen, doch Peter zögert.

PETER (CONT'D)

Ehrlich gesagt bin ich nicht so...

ISABELLA

(unterbricht)

Ich bringe es dir bei. Tango kann man  
jedenfalls nicht alleine tanzen.

Juan bemerkt mit einem Seitenblick, wie seine Tochter mit einem Mann spricht, den er nur von hinten sieht. Er lässt Victor und die ihn umgebenden Offiziere, die über gerade über die brasilianische und chilenische Bedrohung reden, stehen ("Perdon") und ist wenigen Schritten bei seiner Tochter.

ISABELLA (CONT'D)

Ah, Papa! Das ist...

Der Mann dreht sich um: Es ist Peter - beide sind überrascht.

JUAN

Señor Leonhard!?

PETER

Admiral Rodriguez!

Isabella ist verwirrt, Peter erklärt

PETER (CONT'D)

Wir hatten bereits das Vergnügen.  
(lacht) Die Welt ist ein Dorf!

Juan selbst ist immernoch überrascht, wenn auch skeptisch. Sie geben sich die Hände.

ISABELLA

Wir haben uns im Flugzeug  
kennengelernt.

JUAN

Bienvenidos.



PETER

Danke...Sie haben doch nichts dagegen,  
dass ich Ihre Tochter aufs Parkett  
führe?

22 EXT. VILLA RODRIGUEZ - DAY

22

Peter tanzt mit Isabella Tango - und zwar perfekt.  
Isabella ist beeindruckt. Nach einer Weile nimmt Peter  
aus dem Augenwinkel wahr, wie Juan die Runde der  
Offiziere verlässt und ins Haus geht. Auf diesen Moment  
hat er gewartet. Zu Isabella:

PETER

Entschuldigt du mich einen Moment?

Sie lächelt und nickt.

23 INT. VILLA RODRIGUEZ - DAY

23

Juan versorgt Isabellas Kette in einem kleinen  
Holzkästchen, welches er einem Diener in die Hände  
drückt. Dieser verbeugt und entfernt sich. Juan schaut  
durch die Verandafenster nach draußen und beobachtet  
seine Tochter. Peter tritt an ihn heran.

PETER

Sie haben eine bezaubernde Tochter.

JUAN

Mein Stolz. (klopft sich auf die  
Brust, lacht) Mein Herz.

Er wirft Peter kurz einen prüfenden Blick zu. Dann  
betrachten beide wieder das Treiben draußen: Victor  
holt Isabella zu sich, deutet zu den Autos.

PETER

Wegen unserem Geschäft: Schauen Sie,  
Sie brauchen sich um die Finanzierung  
keine Gedanken machen. Da gibt es  
viele Lösungsmöglichkeiten. Der IWF  
oder eine Bundesbürgschaft. Wir haben  
da gewissen Einfluss...

JUAN

Sie sind hartnäckig. Eine  
Kämpfernatur. Gefällt mir.

Victor tritt ein und deutet auf seine Armbanduhr.

VICTOR

(span.)Juan, wir müssen jetzt los.

Juan geht los, Peter folgt. Sie verlassen das Gebäude, schließen zu Isabella auf und gehen auf die weiße Limousine zu. Peter spielt den letzten Trumpf.

PETER

Chile hat Interesse.

Juan stockt, weswegen auch Isabella stehenbleibt. Victor wirkt interessiert. Juan wendet sich an Isabella.

JUAN

(span.) Gehst du schon mal vor?

Isabella nickt, wendet sich entschuldigend an Peter.

ISABELLA

Die Pflicht ruft. Ich muss mich verabschieden.

PETER

Darin haben wir ja Übung.

Sie geben sich einen Wangenkuss, Peter grinst. Juan gefällt das nicht.

PETER (CONT'D)

Und es wird mit jedem Mal besser.

Sie winkt lächelnd und geht zur weißen Limousine. Juan schaut ihr hinterher, wie sie einsteigt. Peter nimmt den Faden wieder auf.

PETER (CONT'D)

Es liegt uns eine Anfrage aus Santiago vor. Wenn Sie nicht bestellen, tun es die - und unsere Werften sind für die nächsten Jahre belegt.

Juan sieht ihn nachdenklich an. Er studiert Peters Gesicht, versucht ihn zu durchschauen. Victor drängt.

VICTOR

(span.) Wir machen keinen guten Eindruck wenn wir zu spät beim Präsidenten sind.

JUAN

Ich werde darüber nachdenken. Sie hören von mir, Señor Leonhardt.

Peter lächelt zufrieden. Er sieht, wie Isabella einsteigt. Beide werfen sich einen verstohlenen Blick zu, einen Moment zu lang. Da spürt Peter Juan im Nacken, er wendet sich ihm zu. Er setzt an, etwas zu sagen.

Da explodiert hinter Peter der Mercedes. Juan, Peter und umstehende Gäste werden zu Boden geworfen. Die Druckwelle schleudert ein Objekt gegen Peters Arm. Blut läuft aus einer Platzwunde über sein Gesicht. Peter ist taub, unter Schock, bekommt um sich herum nur alles stumm mit: Gäste rennen in Panik. Victor brüllt Soldaten Befehle zu. Der Wagen ist in Flammen gehüllt. Juan richtet sich auf und wankt in Richtung des Infernos. Geistesgegenwärtig springt Peter auf, stürzt ihm hinter her, zieht ihn zu Boden. Juan versucht verzweifelt sich gegen Peter zu wehren, der von der Kraft des Mannes überrascht ist. Die beiden ringen, Juan schreit, Peter hält den Offizier auf und wird schließlich von Soldaten entlastet, die sich ebenfalls auf ihn werfen und ihn vom Wagen wegzerren. Peter richtet sich auf, wankt. Leblose Körper liegen in der Nähe, er sieht wie der tobende Juan weggebracht wird. Dann kippt er um.

24

INT. FREDOS WOHNUNG - NIGHT

24

Durch eine offene Flügeltür dringen die Geräusche der Stadt in das nur durch eine Tischlampe erleuchtete Zimmer. Vorhänge werden von einem Windhauch weggestoßen, Postkarten flattern an der Wand und das Surren eines Ventilators verrät, woher der Luftstrom kommt. Fredos Haare werden vom Ventilator zusätzlich zerzaust, aber er schwitzt trotzdem. Er brütet über Konstruktionsskizzen. Er kann sich nicht konzentrieren. Sorgenvoll blickt er auf die Uhr (21:20), auf das Telefon, das schweigt. Er steht auf, geht zur Flügeltür. Fredo stützt sich bis zu den Oberschenkeln an dem Eisengeländer ab und lehnt sich hinaus. Doch in der Straße entdeckt er nur Fahrzeuge, ein paar Pärchen. Da schrillt das Telefon. Fredo stürzt zurück, stolpert über Peters Reisekoffer, flucht, erreicht dann das Telefon und reißt den Hörer an sich.

FREDO

Peter?

CHRISTINA (O.S.)

Um den geht es. Du solltest besser herkommen. Ist bald Sperrstunde.

25

INT. CHRISTINAS BAR - NIGHT

25

Fredo betritt die fast menschenleere Bar. Am Tresen sitzt Peter mit dem Rücken zu ihm. Sein Anzug ist angekockelt, dreckig. Er sieht aus wie ein Penner, säuft und ist sturzbetrunken. Christina tupft mit einem Tuch sein Gesicht ab, was Peter mit lüsternem Grinsen genießt. Peter bemerkt Fredo und freut sich. Er brüllt beinah.